

Notizen.

Der VII. Kongreß des Internationalen Verbandes für die Materialprüfungen der Technik. Der VII. Kongreß des Internationalen Verbandes für die Materialprüfungen der Technik findet unter dem Protektorate S. M. des Kaisers von Rußland in der Zeit vom 12. bis 17. August 1915 in St. Petersburg statt. Vier Sitzungstage sind ausschließlich den Verhandlungen über die zurzeit wichtigsten Fragen aus dem Gebiet der Materialprüfung vorbehalten. Nach dem Kongreß finden größere Exkursionen in das Innere Rußlands statt

XXVIII. Internationale Wanderversammlung und XXI. ordentliche Generalversammlung des internationalen Vereines der Bohringenieur und Bohrtechniker in Bukarest vom 27. September bis 2. Oktober 1914. Unter dem Protektorate Seiner Exzellenz des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe. Vorläufiges Programm: *Sonntag, den 27. September:* Ab 9 Uhr abends: Empfang und Begrüßung der Festteilnehmer und Gäste der Industrie- und Handelsvereinigung. *Montag, den 28. September:* 10 Uhr vormittags: Eröffnung der XXVIII. Internationalen Wanderversammlung der Bohringenieur und Bohrtechniker, Begrüßung der Ehrengäste und Teilnehmer, geschäftliche Mitteilungen und Vorträge. — Mittagspause. — Nachmittag 3 Uhr Fortsetzung der Vorträge. — Für die Damen während der Sitzung Rundfahrt durch die Stadt mit Führung. *Dienstag, den 29. September:* 9 Uhr vormittags: Ordentliche Generalversammlung des Tiefbohrtechnischen Vereines, 10 $\frac{1}{2}$ Uhr: 21. ordentliche Generalversammlung des Internationalen Vereines der Bohringenieur und Bohrtechniker, Kassabericht, Wahlen, Anträge,

Fortsetzung der Beratungen und Vorträge. — Für die Damen während der Sitzung Besichtigung der Stadt. *Mittwoch, den 30. September:* Tagesausflug nach den Petroleumgegenden Câmpina und Moreni, Besichtigung der Erdölbohrungen und Raffinerien. *Donnerstag, den 1. Oktober:* Besichtigung der Stadt Bukarest, des Geologischen Institutes, des Naturwissenschaftlichen Museums und anderer Sehenswürdigkeiten. *Freitag, den 2. Oktober:* Nach Belieben Ausflug nach Constantza am Schwarzen Meere, Besichtigung der Stadt, der Petroleumhafenanlage. Diejenigen Herren, welche über Predeal in ihre Heimat zurückkehren, können eventuell an diesem Tage des Morgens nach Sinaia, der Sommerresidenz ihrer königlichen Majestäten fahren, tagsüber daselbst verbleiben und alle Sehenswürdigkeiten und das überaus herrliche Prahovatal besichtigen und abends mit dem Schnellzug weiter fahren. Herren, welche geneigt sind, gelegentlich der Wanderversammlung Vorträge zu halten, werden gebeten, dies ehestens dem Präsidenten (Bukarest, Blanduziei 1) anzuzeigen und die Originale einzureichen, damit dieselben in rumänische Sprache (eventuell umgekehrt ins Deutsche) übertragen werden können, weil der Vorsitzende beabsichtigt, über jeden Vortrag in der zweiten Sprache zu referieren.

Der Ehrenvorsitzende:

Prof. Dr. L. Mrazec.

Der Generalsekretär:

Hans Urban.

Der Präsident:

Direktor Val. Puscariu.

Vereins-Mitteilungen.

Gedenkfeier für Eduard Sueß.

Am 17. Juni abends fand im großen Festsaal der Wiener Universität die von der Geologischen Gesellschaft veranstaltete Gedenkfeier für Eduard Sueß statt. Zur Ehrung des Andenkens des großen Gelehrten waren alle Kreise der Wiener Gesellschaft sehr zahlreich erschienen, namentlich die Vertreter der staatlichen Verwaltung und der Wissenschaften.

Der Versammlung wohnten bei: Unterrichtsminister Dr. v. Hussarek, Statthalter Baron Bienerth, Oberstkämmerer Graf Lanckoronski, der Kurator der Akademie der Wissenschaften Ministerpräsident a. D. Dr. v. Koerber mit dem Präsidium der Akademie, außer dem Präsidenten Dr. v. Böhm-Bawerk der Vizepräsident Hofrat v. Lang und die Klassensekretäre Professor Becke und Hofrat v. Karabatschek sowie fast alle Mitglieder der Akademie, Sektionschef Baron Weckbecker, Intendant Hofrat Steindachner, der Präsident der Geologischen Reichsanstalt Hofrat Dr. Tietze mit vielen wissenschaftlichen Mitarbeitern der Anstalt, die Universitätsprofessoren, die Mitglieder der Familie Sueß, ferner eine sehr große Anzahl persönlicher Freunde und Verehrer des verbliebenen Gelehrten. Der Minister für ö. A. Dr. Trnka und Bürgermeister Dr. Weiskirchner haben ihr Fernbleiben entschuldigt.

In dem mit Blattpflanzen reich geschmückten großen Festsaal, an dessen Stirnwand das Porträt Eduard Sueß' sichtbar war, nahm zunächst der Rektor der Universität,

einer der vertrautesten Freunde des Gefeierten, Hofrat Professor Dr. von Wettstein, das Wort, um nach einer Begrüßung der Gäste die Stellung Eduard Sueß' an der Wiener Universität zu kennzeichnen. Er führte unter anderm aus:

„Es wird heute Gelegenheit sein, auf die Vielseitigkeit der Begabung und der Wirksamkeit Eduard Sueß' hinzuweisen und zu zeigen, daß er nicht nur als Gelehrter Großes und Unvergängliches schuf, daß er sich nicht nur als Organisator der wissenschaftlichen Arbeit unschätzbare Verdienste erwarb, sondern daß er auch die Früchte seiner wissenschaftlichen Arbeit den weitesten Kreisen seiner Mitbürger nutzbar zu machen verstand und in einer Blütezeit des österreichischen Parlamentarismus, in einer Zeit, in der im öffentlichen Leben nicht so sehr die Masse als vielmehr die Bedeutung des einzelnen galt, unter unsern Volksvertretern hervorragte. Und doch war Sueß zu allen Zeiten in erster Linie Professor, als den er sich auch mit Vorliebe selbst bezeichnete. In der Blüte seiner Jahre hat er als Professor unserer Universität das wissenschaftliche Material gewonnen und bearbeitet, das er später zum Aufbau kühner und weittragender Theorien verwendete; im Hörsaal und draußen in der herrlichen Natur unseres Vaterlandes hat er zahllose Schüler durch sein Wort nicht nur momentan begeistert, sondern auch dauernd für die Wissenschaft gewonnen, dieselben Schüler, denen

er durch seine ganze Lebensführung in jeder Hinsicht ein ideales Vorbild war; in unserer Universität ward er der Führer und Berater seiner Kollegen, denen er stets in strengster Auffassung seiner Pflicht, in dem Eintreten für den geistigen und sittlichen Fortschritt der Menschheit, in der Wahrung ihrer höchsten Güter voranging. Ich betrachte es als bezeichnend für die ganz überragende Bedeutung Eduard Sueß', daß weder Freund noch Feind sich der Kraft seiner Persönlichkeit zu entziehen und ihr zu widerstehen vermochte. Er war nie Privatdozent, er war aus keinem Universitätsinstitut hervorgegangen. Er gehörte zu jenen hervorragenden Individualitäten, die nicht auf gebahntem Wege, sondern durch eigene Kraft den Zutritt zum akademischen Lehramte fanden; legt uns sein Werdegang — wie der mancher seiner Zeitgenossen — nicht den Gedanken nahe, daß vielleicht heute der Weg zum akademischen Lehramte allzu stark schablonenhaft ausgestattet ist und zu wenig auf die Entwicklungsfähigkeit kraftvoller Individualitäten geachtet wird? Sueß hat niemals das angestrebt, was wir die Begründung einer Schule nennen, und doch haben sich Forscher der ganzen Erde darum beworben, seine Schüler genannt zu werden. Sueß hat niemals Ehrungen gesucht, und sie wurden ihm zuteil wie wenigen andern.

Der Rektor schloß: Eduard Sueß hat den Aufschwung der Naturwissenschaften an unserer Universität im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts mitvorbereitet und herbeigeführt; es war ihm das Glück beschieden, als Lehrer sein Werk zu Ende zu führen; er hat auf Generationen von Schülern und Kollegen bestimmenden Einfluß im besten Sinne des Wortes genommen; uns, seinen Nachfolgern und Kollegen, fällt die Aufgabe zu, an den von ihm vertretenen Prinzipien festzuhalten und dadurch das Andenken an seine Größe zu ehren.

Als zweiter Redner sprach der Präsident der Akademie der Wissenschaften Minister a. D. Dr. v. Böhm-Bawerk, der die mannigfache Betätigung des verstorbenen Gelehrten in der Akademie und im öffentlichen Leben würdigte. Er wolle dem Toten einige schmucklose Worte darbringen, darüber, was Sueß für die Akademie bedeutete, und was die Akademie ihm war. Mit 29 Jahren war er bereits ihr Mitglied, und als er nach vollendetem 80. Lebensjahre trotz aller Gegenstellungen ihr Präsidium niederlegte, blieb er auch ohne offiziellen Titel ihr ehrwürdiges geistiges Oberhaupt. In diesen 54 Jahren hat er sich mit Herz und Haupt, mit seiner ganzen reichen und großen Persönlichkeit für sie eingesetzt. Sueß war groß durch seine Wissenschaft, aber nicht durch sie allein: er hatte die seltene Gabe, ebenso in die Tiefe wie in die Weite zu wirken. So konnte er mit der stärksten Konzentration die Probleme seiner Fachwissenschaft lösen und ein bahnbrechender wissenschaftlicher Forscher werden, dabei aber verschloß er sich nicht gegen die Außenwelt, wie manche andere tiefe Denker, sondern griff mit erstaunlicher Vielseitigkeit in diese Außenwelt ein. Er hatte das Bedürfnis und die Kraft, auf andere einzuwirken

und sie mit sich fortzureißen zur Erreichung praktischer Ziele. Da konnte er zum hinreißenden Redner, zum erfolgreichen Organisator werden, und hier wurzelt die erstaunliche Vielseitigkeit seines Wirkens. Diese Gabe machte ihn schon zum hinreißenden Lehrer; sie war es aber auch, die ihn auf das weite Feld der Politik hinausdrängte und ihn einen der vordersten Plätze unter den Parlamentariern unseres Vaterlandes gewinnen ließ. Unübertroffen war seine parlamentarische Redekunst. In der großen, besten Zeit des österreichischen Parlamentarismus war er der Größten und Besten einer, und es wird — fährt der Redner fort — zu den unvergänglichen Erinnerungen meines Lebens zählen, daß ich noch Zeuge sein konnte, wie Sueß in großen Momenten im Parlament das Wort nahm unter allgemeiner Spannung und bei ungeteilter Aufmerksamkeit politischer Freunde und Gegner. In ungezählten Fragen sind so sein Wort, sein Rat und seine Tat für unsere politische und kulturelle Entwicklung, besonders auf dem Gebiete der Schulen, wertvoll geworden.

Er hat Werke von monumentaler Größe hinterlassen: die Hochquellenleitung und die Donau-regulierung. Schon seine praktische Betätigung hätte so den großen Gelehrten zu einem unserer hervorragendsten Zeitgenossen gemacht. Mit dieser Fülle seiner Gaben kam Sueß in die Akademie. Seine Leistungen als Forscher hoben das Ansehen der österreichischen Wissenschaft, sein Weltruhm strahlte auf die Körperschaft zurück. Aber auch sein Drang nach äußerer Betätigung machte sich in der Akademie ebenso erfolgreich geltend wie im öffentlichen Leben. Seinen organisatorischen Bestrebungen sind mannigfache Unternehmungen der Akademie zu verdanken. Es war ein glücklicher Umstand, daß unter ihm große materielle Zuwendungen von bürgerlichen Mäcenaten der Akademie zufielen. Seine Persönlichkeit hatte die Akademie auch in weiteren Kreisen populär gemacht. Der Schöpfer der Hochquellenleitung verschaffte auch der Akademie den Kredit, daß eine richtig verwendete Unterstützung der Wissenschaft dem gemeinen Wohl mit verschwenderischen Zinsen zustatten kommen werde. Ein besonderes Ruhmesblatt aber ist für ihn der internationale Zusammenschluß der Akademien, und es war für ihn, dem im Laufe der Jahre die Akademie immer mehr ins Herz wuchs, ein Tag der Erfüllung, als der Weltbund der Akademien seine Tagung in Wien hielt und Sueß in einem Areopag der größten Gelehrten des Erdballes den Vorsitz führte.

Geheimer Rat v. Böhm-Bawerk schildert dann in ergreifender Weise, wie Sueß in seinem hohen Alter den größten Teil seiner Zeit und seiner Kraft der Akademie widmete. Fast täglich sah man ihn aus seiner patriarchalischen Wohnung in die Aula wandern, die er schon als junger Legionär 1848 mit andern Gedanken und andern Gefühlen betreten hatte.

Der Redner schloß: „Wir haben versucht, ihm zu lohnen mit unserem unbegrenzten Vertrauen, unserer Dankbarkeit und unserer Liebe. Wir wissen, was wir an ihm

verloren haben; den immer wieder mit selbstverständlicher Einmütigkeit an unsere Spitze berufenen Führer, den vorbildlich großen Forscher, den prachtvollen, schlichten und großen Menschen. Auch die Mitwelt wußte es, vielleicht niemand besser als sein greiser Monarch. Schon damals, als wir in halb verloren, da er unsere Führung niederlegte, und jetzt wieder, da er gänzlich von unschied, war er jedesmal der vielerfahrene Menschenkenner, sein Kaiser, der an der Spitze aller andern dem großen Gelehrten die Ehre gab, der eine Zierde seines Reiches war, dem großen Präsidenten seiner Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. In der Geschichte unserer Akademie wird Eduard Sueß für alle Zeiten fortleben als ihr großer Präsident.“

Die Worte des Redners, die in großer Bewegung vorgetragen waren, machten auf die Versammelten tiefen Eindruck.

Es folgte hierauf die Gedenkrede von Professor Dr. Diener, der Eduard Sueß als Naturforscher charakterisierte. Er betonte, wie Sueß, der von der Paläontologie ausging, zeitlebens sein Interesse für biologische Fragen bewahrte. Das zeigt das letzte Kapitel im „Antlitz der Erde“. Durch die Übernahme der Lehrkanzel für Geologie an der Universität wurde sein

Interesse auf dieses Gebiet hinübergezogen. Auf seine Arbeiten über das „Tertiärgebiet von Wien“ und den „Boden von Wien“ folgten die Untersuchungen in Böhmen, in den Alpen und in Italien, und von diesen Untersuchungen ausgehend wagte es Sueß 1875, eine „Synthese der Alpen“ zu geben und hat damit ein völlig neues Gebäude unseres Wissens von dem Bau der Kettengebirge aufgeführt. Er hat damit eine neue Richtung in der geologisch-tektonischen Forschung begründet. Diese Methode wandte er in den folgenden Jahren allmählich auf die ganze Erde an, und unser gegenwärtiges Wissen von dem Bau der Erde erscheint in seinem berühmten Werk „Das Antlitz der Erde“ zusammengefaßt. Der Redner erörterte ausführlich das Wesen der sogenannten Sueßschen Theorie und betonte, daß die Bedeutung des Werkes nicht so sehr in den Lehrmeinungen als in der großen Zahl der zum erstenmal festgestellten oder in neues Licht gerückten Tatsachen liegt. Er wies darauf hin, daß Sueß nicht nur in der Synthese und in der Aufdeckung der Zusammenhänge einer der größten Naturforscher gewesen sei, sondern auch ein sehr genauer Beobachter, der also die beiden Haupteigenschaften jedes wahrhaft bedeutenden Naturforschers in glücklichster Weise verband, die

Ankündigungen.

Vor Ankauf einer Pumpe für irgendwelche Zwecke verlangen Sie in Ihrem eigensten Interesse die Preisliste 12a

über

Turbo-Vogel-Pumpen

für Förderhöhen von 1 bis 180 Meter,
für Lieferungen von 25 bis 13.000 Minutenliter,
für elektrischen Antrieb durch Gleichstrom,
für elektrischen Antrieb durch Drehstrom, 50 Perioden,
für elektrischen Antrieb durch Drehstrom, 42 Perioden,
für Riemenantrieb.

**Jahresproduktion in Stockerau zirka 3000 Turbo-Pumpen.
— Zwanzigjährige Erfahrungen auf diesem Gebiete. —**

**Grösste und einzige Spezialfabrik
Ernst Vogel, Stockerau bei Wien.**



Patent-Achelal-Turbo-Pumpe.

scharfe Beobachtung und die Fähigkeit kühner Verallgemeinerung.

Der Redner erinnert zum Schlusse an den Ausspruch des berühmten englischen Physikers Sir Humphrey Davy, der die Pflege der Naturwissenschaften als eine der Hauptquellen von Englands Macht bezeichnete: Wenn England mit so gerechtem Stolz seiner großen Naturforscher gedenkt, so dürfen wir uns rühmen, daß das bedeutende Werk der modernen Geologie auf österreichischem Boden entstanden ist, und dürfen mit nicht geringem Stolz Eduard Sueß den Unsern nennen, dem

die Stellung als Lehrer an dieser alterwürdigen Universität stets der höchste Ehrentitel gewesen ist.

Der Präsident der Geologischen Gesellschaft Berghauptmann Hofrat Dr. Gattnar schloß mit herzlichen Worten der Erinnerung an den großen Toten als geistigen Schöpfer und Ehrenmitglied der Gesellschaft sowie mit dem Ausdrucke innigen Dankes an alle Erschienenen die Gedenkfeier. Er teilte mit, daß die Stiftung einer Eduard Sueß-Medaille in die Wege geleitet sei, welche für außerordentliche Verdienste auf dem Gebiete der Geologie verliehen werden soll.

Metallnotierungen in London am 18. Juli 1914. (Laut Kursbericht des Mining Journals vom 17. Juli 1914.)

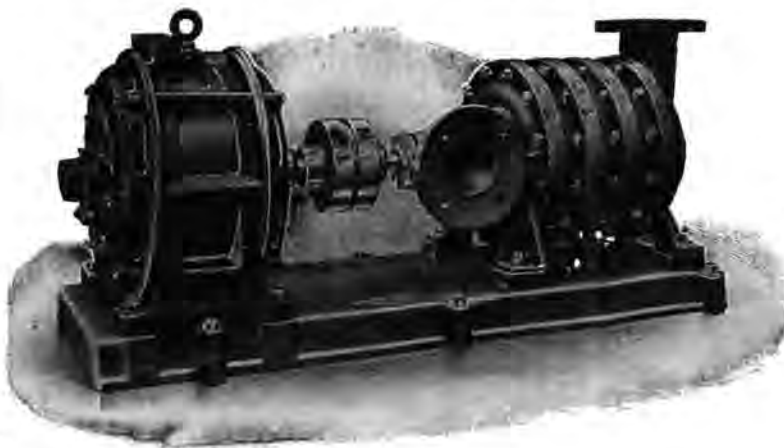
Preise pro englische Tonne à 1016 kg.

Metalle	Marke	Londoner Discount	Notierung						Letzter Monats- Durchschn.	
			von			bis			Mon.	£
			0/10	£	sh	d	£	sh		
Kupfer	Tough cake	2 1/2	65	10	0	66	0	0	Juni 1914	65-9375
"	Best selected	2 1/2	66	0	0	66	10	0		66-4375
"	Elektrolyt	netto	65	10	0	66	0	0		66-3125
"	Standard (Kassa)	netto	61	6	3	61	6	3		61-25
Zinn	Straits (Kassa) Standard	netto	144	10	0	144	10	0		137-90625
Blei	Spanish or soft foreign	2 1/2	18	2	6	18	17	6		18-84375
"	English pig, common	3 1/2	18	15	0	19	5	0		19-4375
Zink	Silesian, ordinary brands	netto	21	5	0	21	12	6		21-359375
Antimon	Antimony (Regulus)	3 1/2	28	0	0	29	0	0		28-5
Quecksilber	Erste*) u. zweite Hand, pro Flasche	3	6	15	0	6	15	0		*) 7- W. F.

WORTHINGTON A.G.

Büro: Wien, I., Reichsrathstr. 7 • Fabrik: Wien, XIV.

PUMPEN - KOMPRESSOREN



für jede Leistung

Moderne Bauart

Höchster Nutzeffekt

Große
Lagervorräte

Offerte und Projekte
kostenfrei